

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

### Pränumerations-Preise:

**Für Boco:** Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
**Für Auswärts:** Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

### Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

### Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufräge, Abholungs- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Strike und Parlament.

Sopron, 23. April.

Der drückende Alp, der durch die Einstellung des normalen Eisenbahn-Verkehrs auf dem ganzen Lande lastet, dauert auch noch heute fort. Bei der enormen Schadenstiftung, die der Strike der Eisenbahner verschuldet, ist es wohl selbstverständlich, daß sich das Parlament mit dieser so überaus wichtigen Landesangelegenheit beschäftigt. Schon in drei Sitzungen hat das Abgeordnetenhaus die Mittel, die zu ergreifen wären, um den Strike beizulegen, in den Kreis seiner Beratungen gezogen, ohne die geeignete Remedur gefunden zu haben, denn wer da glaubt, daß wenigstens dieses einmal, da es sich doch so ganz und gar um das Interesse der Allgemeinheit handelt, irgendwelche Einigkeit oder auch nur etwas Objektivität in der Behandlung der so dringenden Frage herrscht, der irrt gewaltig.

Das Erste wäre doch, darüber ins Klare zu kommen, was zu thun sei, um dem Uebel abzuhelfen und wieder normale Zustände zu schaffen. Meint die Opposition, daß der von der Regierung eingeschlagene Weg nicht der richtige sei, daß die von ihr gewählten Mittel nicht dem Zwecke entsprechen, so müßte sie mit ihren Vorschlägen an's Licht treten, damit die öffentliche Meinung sich dann ein Urtheil bilden könne, wer das Bessere, das Richtigere wünscht. Aber davon ist gar keine Rede. Der Opposition ist ganz ebenso wie zu Zeiten der Obstruktion das Interesse des Landes nichts, nur das eigene Partei-Interesse Alles. Nicht der immense Schaden, der der Landwirthschaft ganz ebenso wie dem Handel und der Industrie zugefügt wird, nicht die, sei es berechtigten, sei es unberechtigten Klagen der Eisenbahner berühren sie, sondern sie bewertben die ganze Angelegenheit nur vom Standpunkte der Kortespolitik. Jedem einzelnen ihrer Redner, ganz ebenso wie ihrer ganzen bisher befolgten Haltung sieht man es deutlich an, daß sie den Strike ausnützen will, um der Regierung einige Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Inzwischen, während sich die Landesväter in nutzlosen Debatten ergehen, haben die Eisenbahn-Angestellten die ihnen von der Regierung gestellten Friedensbedingungen in Berathung gezogen; die Hoffnung jedoch, daß sie für annehmbar werden befunden werden, hat sich als trügerisch erwiesen. Das Strikekomité verharret auf seinem intransigenten Standpunkt, so daß auch die große Versammlung der Strikeenden unterblieb. Die Gemüther sind jetzt mehr denn je erregt, weil das Eisenbahn-Regiment zum Dienst herangezogen wurde. Auch der Umstand trug zur Erregung bei, daß zahlreiche Beamte der Centrale sich dem

Strike anschlossen oder zum mindesten ihrer Sympathien für die strikenden Kameraden in ostentativer Art Ausdruck gaben. Man kann jetzt sagen, daß die Strikebewegung alle Zweige des Bahndienstes ergriffen und alle Kreise des Bahnpersonals in ihren Bereich gezogen hat, denn neben den Angestellten der Centrale beginnt sich auch die große Masse der nicht fix Angestellten und der Arbeiter zu rühren. Die Lage ist nach wie vor eine hochernste. Denn auch der Ministerpräsident will sich aber so wenig wie der Handelsminister allen Forderungen der Eisenbahn-Angestellten beugen. Er beharrt ebenfalls auf seinem Standpunkt, daß nämlich die strikenden Angestellten der Staatsbahn vor Allem wieder ihren Dienst, zu dessen Verlassen sie nicht berechtigt waren, aufnehmen sollen, denn nur dann können sie den Folgen des Strikes ausweichen. Er ist geneigt, die Wünsche der Strikeenden innerhalb der Grenzen der Möglichkeit zu erfüllen, doch könne er es nicht zulassen, daß der ungarische Staat in eine Zwangslage gebracht werde, weshalb auch die Strikeenden vor Allem wieder die Arbeit aufzunehmen hätten.

Leider aber widersezt sich die Opposition mit schier ungebührlicher Hestigkeit dieser billigen Vorbedingung der Regierung zum Friedensschlusse, ja ein Theil der Linken fraternisirt geradezu mit den auffälligen Eisenbahnern und bestärkt sie in

nicht der Fall; wir beide haben uns nie gut leiden können!"

Der Rechtsanwalt lächelte gezwungen und erwiderte: „Ja, meine Schuld ist es nicht; Sie haben es ja so haben wollen.“

„Hatte meine Gründe!“ antwortete der Alte kurz.

„Das hört sich ja so an, als ob ich etwas gethan hätte, was sich mit den Rechtsanschauungen nicht vertrüge.“

„O,“ machte Jörg gedehnt, „dazu sind Sie viel zu klug. Den Kummel verstehen Sie, haben ihn verstanden, ich meine: sich in das goldene Nest zu setzen.“

„Ganz recht, Herr Blessen,“ erwiderte der Rechtsanwalt, „das habe ich verstanden und verstehe es noch und werde es fernerhin verstehen.“

„Langsam, Herr Rechtsanwalt,“ fiel Jörg ein, „Ihre Entschlüsse werden sich nicht so glatt durchführen lassen; vielleicht leiden Sie Schiffbruch vor dem Hafen.“

„So?“ meinte Werner scharf und ein Blitz aus seinen harten Augen traf den alten Mann. „Sie thun so, als wenn Sie den Erben hätten.“

„Dem ist so,“ sagte Jörg.

„Wo denn?“

„In unmittelbarer Nähe.“

„Ah, Sie meinen den Künstler...“

„Ja wohl, den meine ich.“

„Ist Ihnen auch die Ähnlichkeit aufgefallen?“

„Ja.“

„Aber er hat sich doch nicht gemeldet. Hätte er dies gethan und hätte er die noth-

## Fenileton.

### Am Recht und Pflicht.

Original-Roman von Dr. Fr. G o d d e.  
 Nachdruck verboten.  
 (Fortsetzung.)

Ein Zimmer der Geschäftsräume des Rechtsanwalts Hubert Werner war das ehemalige Arbeitsgemach des verstorbenen alten Kaufmanns Treudler; Herr Werner hatte es zu seinem Sprechzimmer gemacht.

An den mit dunkeln Tapeten versehenen Wänden hingen einige gute Delbilder; die Decke war mit reichem Stuck verziert. An einem Fenster stand ein großer Mahagonie-Schreibtisch, vor demselben ein mit Leder überzogener Sessel. Soweit war alles unverändert geblieben, aber an Stelle der ehemaligen Chaiselongue standen jetzt Regale mit Alten und im Hintergrunde prangte ein riesiger Geldschrank. Der letztere hatte ehemals auch an einer anderen Stelle gestanden, nämlich im dunklen Hinterzimmer, aber schon zu Lebzeiten Treudlers wurde er hierher geschafft.

Es war ein trüber Nachmittag, man hätte eigentlich schon Licht anzünden müssen; aber Herr Werner hatte sich einen Sessel in die Nähe des Fensters gerückt und studierte die neu eingegangenen Steuerzettel. Er hatte sich ein Blatt Papier auf die Fensterbank gelegt und rechnete. Dabei zog er auch in Erwägung, welche Summe er abzugeben hatte, im Falle er die Erbschaft antrat; es waren genau noch 62 Tage bis zum Schlusse der Wartzeit.

Ein Bureaulehrling trat ein und meldete, gleichzeitig die elektrische Glühlampe aufdrehend, daß ein Mann den Herrn Rechtsanwalt zu sprechen wünsche.

„Hat er seinen Namen nicht genannt?“ fragte Werner.

„Nein“, entgegnete der Lehrling; aber der Kleidung nach, sagte er noch hinzu, scheinete es ein Schiffer zu sein.

Werner ordnete an, daß der Mann zunächst zu Herrn Berg geführt werde, und wenn dieser ihn kenne, möge man ihn zu ihm einlassen.

Es verstrichen einige Minuten, dann trat Jörg Blessen zum Rechtsanwalt. „Der Herr Rechtsanwalt Werner kennen mich wohl nicht mehr,“ sagte der Alte und sein Gesicht verzog sich zu einem Grinsen, das eine Freundlichkeit sein sollte.

Beim Tone dieser Stimme fuhr Werner in die Höhe; er sagte sich aber sofort und sagte gelassen mit einem Anflug von Ueberraschung: „Ah, Sie sind, Georg Blessen! Mehrere Jahre sind verstrichen, daß wir einander nicht sahen; gehört habe ich aber von Ihnen, natürlich nur Gutes.“ Werner sagte noch einige Schmeicheleien, wurde über die Maxen freundlich und schloß mit der Frage: „Haben Sie irgend ein Anliegen?“

Dabei schob er dem Alten einen Stuhl hin. Dieser schob denselben mit dem groben Schuhwerk zur Seite und sagte in seinem bekannten mürrischen Tone: „Danke! Sie wissen, Herr Rechtsanwalt, ich sehe mich nur da, wo ich mich wohl fühle; bei Ihnen ist das

ihrer Renitenz. Daß mit einem solchen Parlamente die Angelegenheiten des Landes nicht in zufriedenstellender Weise geführt werden können, ist doch klar. Wenn daselbe in einem so gefährlichen Moment wie der jetzige versagt, was soll man für die Zukunft erwarten, da doch noch so Manches der Erledigung harret, was dem jetzigen Strife an Bedeutung gleichkommt oder denselben gar übertrifft.

Haben wir schon bisher von Schritt zu Schritt förmlich die Dekadenz des ungarischen Parlamentarismus konstatieren müssen, so haben die letzten zwei Tage seinen gänzlichen Kräfteverfall erwiesen. Wenn die Regierung dieserhalb, unbekümmert um die Opposition, ihre eigenen Wege geht, so kann man ihr nur recht geben, weil es unverzeihlich wäre, wenn sie zugeben würde, daß aus dem Strife welche Partei immer politisches Kapital schlage. Aber aus eben denselben Gründen rathen wir nach bestem Wissen und Gewissen den Strikenden, sich von der scheinbaren Rückendeckung der Opposition nicht irreführen, sondern sich nur von ihrem Pflichtbewußtsein leiten zu lassen, sowie von den Rücksichten, die sie den Interessen der Allgemeinheit schulden.

### Die letzten Friedens-Unterhandlungen.

Budapest, 22. April.

Im Strikelager haben sich die Eisenbahner bereits in zwei Parteien getheilt, der eine — größere — Theil ist für die Nachgiebigkeit, d. h. für die Annahme der von der Regierung gemachten Friedensvorschläge; nicht, daß dieselben voll und ganz befriedigend seien, aber der Strike läßt sich doch für die Dauer nicht fortsetzen. Ein anderer Theil hingegen, erklärt mit unbeuglicher Festigkeit auf die bedingungslose Erfüllung der Forderungen ihres Exekutiv-Komitees bestehen zu müssen. Im Bureau des Demokratenklubs ist eine Anzahl Eisenbahner als Gäste erschienen und haben mit den Abgeordneten Ladislaus Börös, Wilhelm Wássonny und Johann Hoch die neuerlichen Verhandlungen aufgenommen. Ladislaus Börös theilte die Antwort der Regierung auf die bei

wendigen Unterlagen gehabt, so würden seine Ansprüche wohl geprüft worden sein.

„Aha!“ machte Jörg und sah den Mann, der so gelassen vor ihm stand, von unten bis oben an. „Also aus freien Stücken würden Sie ihm nicht zu dem Seinigen verholzen haben?“

„Wie komme ich dazu? Auf eine bloße Aehnlichkeit hin! Ich kann doch nicht zu ihm gehen und sagen: Sie, junger Mann, Sie sind der gesuchte Treudler, Sie haben ein Vermögen von 400.000 Mark und einige Häuser zu erben! Zu einer solchen Dummheit werde ich wohl kaum die Hand bieten. Siehe das nicht sich selbst schädigen?“

„Ganz richtig!“ nickte Jörg. „So wie Sie sagen gehts nicht. Aber nun bin ich ja da, um die Sache ins Lot zu bringen. Ist Ihnen dieser Ring bekannt?“

Bei diesen Worten hielt der Alte dem erstaunten Rechtsanwalt einen goldenen Siegelring unter die Augen, auf welchem die Initialen F. T. B. in verschlungener Weise angebracht waren.

„Das heißt“, fuhr Jörg fort, „Friedrich Treudler, Bremen. Der Ring gehörte dem Sohne, und der alte Treudler hatte einen gleichen; Friedrich erhielt den seinen zu seinem sechzehnten Geburtstag.“

Hubert Werner betrachtete den Ring, dann sagte er: „Dieser Ring allerdings, er sieht dem Alten sehr ähnlich, und ich bestreite auch nicht, daß er der ist, den Friedrich besessen hat.“

„Nun, dieser Ring ist Eigenthum des Sohnes von Friedrich Treudler, jenes Künstlers.“

(Fortsetzung folgt.)

der Konferenz im Strikelager ihm bekannt gegebenen Forderungen mit. Die Verhandlung, welche bei geschlossenen Thüren geführt wurde, dauerte bis 7 Uhr Abends und endete resultatlos. Der Vermittler der Regierung Ladislaus Börös erklärte bei seinem Enternen, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen, und daß er den Kontrakt mit dem Komitee aufrecht erhalten werde. Die Verhandlungen wurden hierauf in einer neuerlichen Konferenz fortgesetzt aber das Aktionskomitee war nicht zu kapazitäten. Mitglieder desselben erklärten, daß sich die Regierung zu materiellen Konzessionen entschließen müssen, und daß erst dann andererseits die Eisenbahner bereit sind, eine Haltung einzunehmen, welche die Wahrung des Prestiges der Regierung und des Staates ermöglichen werde. Die Regierung gibt prinzipiell ihre Zustimmung zu zwei Forderungen der Eisenbahner, nämlich betreffend die Dienstreue und den Landesverband, während sie der wesentlichsten Forderung gegenüber, der Annahme der beiden Memoranden von 1901 und 1904, noch eine ablehnende Haltung einnimmt. Ueber diese Punkte wird jetzt verhandelt. Wenn die Regierung unsere Wünsche erfüllt, sagte unser Gewährsmann, so kann der Gesamtstreik auf allen Linien wieder aufgenommen werden.

Zu den finanziellen Forderungen der Strikenden gehört die Erfüllung der im Memorandum des Jahres 1901 enthaltenen Forderungen, ergänzt mit den in der Landesversammlung vom 21. Febr. 1904 beschlossenen Wünschen. In dem Memorandum vom Jahre 1901 wird ein Gehaltsminimum von 1600 Kronen und ein Quartiergeldminimum von 700 Kronen, ferner für die Vorrückung von einer Gehaltsstufe in die andere, eine Wartezeit von ein bis höchstens drei Jahre verlangt, wobei zwischen den Beamten, welche eine Hochschule absolviert haben und den anderen Beamten distinguirt wird. Jeder Beamte solle die erste Stufe der 3. Rangklasse (4400 Kronen Gehalt und 1500 Kronen Quartiergeld) erreichen können, sofern gegen seine Dienstleistung nichts Gravirendes vorliegt. Für die nächste Dienstleistung sollen besondere Vergütungen eingeräumt werden.

Im Liberalen Klub gaben sich die zahlreich erschienenen Abgeordneten der Hoffnung hin, daß es den Bemühungen des Abgeordneten Ladislaus Börös, der sich bei den Eisenbahnern einer großen Popularität erfreut, gelingen werde, die Differenzen, welche zwischen der Auffassung der Regierung und den strikenden Eisenbahnern besteht, beizulegen. Die Angelegenheit steht übrigens, wie von kompetenter Seite verlautet, folgendermaßen: Die Vertreter des Eisenbahnerpersonals schieden nach einer Konferenz, welche im Demokratenklub von 6—7 Uhr Abends stattfand, von Ladislaus Börös mit der Erklärung, daß sie an allen im Memorandum vom Jahre 1901 enthaltenen Forderungen festhalten, vollständige Amnestie für die Gegenwart und für die Zukunft verlangen und diesbezüglich von der Regierung eine schriftliche Garantie erhalten. Ladislaus Börös hingegen forderte, daß die Strikenden ein Memorandum ausarbeiten, in welchem sie detaillirt ausführen, welche Modifikationen sie an der Regierungsvorlage wünschen und daß sie überhaupt ihre gesammten Desideria zusammenfassen, damit dieses Elaborat als Basis für die Friedensverhandlungen dienen könne. Das Strikelomitee verbrachte in Folge dessen die ganze Nacht mit der Ausarbeitung dieses Elaborats.

Wie verlautet, wird für den Fall, daß der Strike in der kürzesten Zeit nicht aufhört, sowie dies in Italien geschah, das militärische Eisenbahnerpersonal von der Militärbehörde zum Eisenbahndienst kommandirt werden.

### Die Delegationswahlen im österr. Parlamente.

Wien, 23. April.

Der gestrige Parlamentstag wird in dem schon ziemlich voll beschriebenen schwarzen Buche der österreichischen Volksvertretung seinen

Platz finden. Die schlimmsten Zeiten wilder Obstruktion schienen wieder hereingebrochen.

Das Haus war so stark besucht wie selten noch, die Galerien gedrängt voll, jene undefinirbare Gemitterstimmung lag in der Luft, die Unheil kündigt Anfangs gab es noch Optimisten, die glaubten, mit der weitläufigen Protesterklärung des Abg. Dr. Stranek werde der obstruktionistische Plan erschöpft sein. Darum ließ auch Graf Wetter, obwohl dies überflüssig war, den Antrag Stranek zu Aber damit waren die Schleusen für alle Obstruktionsergüsse der Radikale geöffnet. Auf Stranek kam Choc, und nun war der Rummel fertig.

Es explodirte der Obstruktionsschrei der Czechischradikalen. Die Musikanten traten in Aktion. Choc und Fressl und Klossa setzten ihre vorbereiteten Krastpfeifen an die Lippen und bliesen aus vollen Lungen und Herr Fressl schlug dazu mit seinem Pultdeckel den Takt, bis die Trümmer flogen. Um die Präsidentenstraße standen unterdessen dichtgedrängt die Sozialdemokraten und schrien auf den Grafen Wetter ein, schlugen mit Fäusten auf die armen Schrittführerische los. Dem Standal mußte Graf Wetter schließlich nicht anders als durch Suspendirung der Sitzung zu wehren.

In der Pause wurde wieder ein Kompromiß gefleiert. Graf Wetter eröffnete die Sitzung mit der Erklärung, daß er den Choc'schen Antrag zulasse und neue namentliche Abstimmungen waren die Folge. Endlich nahm sich Graf Wetter einen Anlauf und sprang behende zu dem Punkte der Tagesordnung über, den er nie zu verlassen gehabt hätte, zu den Delegationswahlen. Die Pfeifenblätter nahmen ebenso rasch ihr Konzert wieder auf und setzten es athemlos fort bis ans Ende. Der Lärm war gräßlich. Sie piffen und jangen und trommelten. Unter solcher Begleitmusik wurden die Delegationswahlen durchgeführt. Es war eine Standal-sitzung comme il faut.

### Oesterreich Ungarn.

Ein allerhöchster Armeebefehl. Seine Majestät erließ heute folgenden allerhöchsten Befehl: Ich befehle, daß die im Dienste der auf dem Gebiete des ungarischen Staates befindlichen Eisenbahnen stehenden Bagisten und Mannschaft ungarischer Staatsbürgerschaft der Reserve des gemeinsamen Heeres (Marine) sowie die gleichen Bagisten und Mannschaft der Reserve und Ersatzreserve der Honvédarmee zur partiellen Ergänzung des gemeinsamen Heeres, respektive der Honvédarmee einberufen und zur Dienstleistung zu den königlich ungarischen Staatsbahnen eingetheilt werden.

Aus dem Abgeordnetenhaus. Der Immunitätsausschuß hielt gestern unter dem Vorsitze Emerich Szivák's eine Sitzung, in welcher die Suspendirung der Immunität der Abgeordneten Alexander Nagy, Joltán Papp, Géza Papp, Ladislaus Drastóczy, Julius Róß, Nikolaus Barttha, Béla Baghy und Julius Györffy, in Vorschlag gebracht wurde; dem Gesuch um Aufhebung der Immunität der Abgeordneten Dr. Alexander Ernst, Géza Luby, Aurel Klád und Georg Chernel wird nicht Folge gegeben. In der Immunitätsaffaire des Abgeordneten Béla Kubik, wegen Beleidigung des Präsidenten, wird die Beschlußfassung, da sich eine neuerliche Vorladung Kubik's als notwendig erweist, bis zu dessen Erscheinen verschoben.

Das Marinebudget. Wie wir schon gestern zu berichten in der Lage waren, wird die Kriegsmarine-Verwaltung ihre ursprünglichen Forderungen pro 1905 wesentlich reduzieren und sich in dem bisherigen Rahmen insofern bewegen, daß das Ordinarium bloß die der normalen Standesentwicklung entsprechende Erhöhung von ungefähr einer Millionen K aufweisen wird. Es dürfte somit das Ordinarium mit rund 40 Millionen K und das außerordentliche Erforderniß mit 11.2 Millionen K zur Einstellung gelangen, wodurch sich der gesammte Aufwand auf 51.2 Millionen K stellen

würde. Für größere Kriegsschiffbauten sind "nur" jene restlichen Raten zu gewärtigen, welche durch die bereits im Zuge befindlichen Anschaffungen bedingt sind. Es sind das die Posten für die Restkredite der drei Schlachtschiffe der "Erzherzog Karl"-Klasse und des Kreuzers "St. Georg". Dagegen sollen die durch die im Jahre 1904 erfolgende Tilgung der Schluskkredite für die Schiffsbauten der "Habsburg"-Klasse disponibel werdenden Ueber-schüsse für die Anschaffung von Torpedofahrzeugen aufgewendet werden.

**Die Wiederaufnahme des Verkehrs.** Wie verlautet, wird der Verkehr theilweise aufgenommen werden, und zwar mit Hilfe des Eisenbahn-Regiments und der Zentralbeamten. Dieser Verkehr wird sich natürlich nur auf die Hauptlinien beschränken müssen, auf welchen bloß Tageszüge abgehen werden. Es werden jedoch mehrere Wochen vergehen, bis der normale Verkehr aufgenommen und sämtliche Züge fahrplanmäßig verkehren werden. Die Direktion hofft, daß die Eisenbahnbeamten, falls sie sehen, daß dieser beschränkte Verkehr ohne ihre Mitwirkung abgewickelt werde, zur Einsicht kommen und ein großer Theil von ihnen schon nach wenigen Tagen den Dienst wieder aufnehmen werde. Gestern um 9 Uhr 45 Minuten Vormittags ist vom Budapester Westbahnhofe der Personenzug nach Wien ordnungsgemäß abgegangen. Um 1 Uhr 45 Minuten ging von demselben Bahnhofe der Schnellzug ordnungsgemäß nach Wien ab. Vom Ostbahnhofe sind Züge nach Szabadka, Semlin, Miskolcz, ferner ein Personenzug via Bruck-Wien um 6 Uhr 55 Min., weiters ein Zug nach Szolnok um 8 Uhr 10 Minuten abgegangen.

**Bevorstehende Abgeordnetenwahl.** In Folge der von uns bereits gemeldeten Wahl des Abgeordneten Georg Lázár zum Bürgermeister von Szeged ist eine Neuwahl im Szegeder ersten Bezirk notwendig geworden. Der neue Bürgermeister konnte die Angelobung bisher nicht leisten, weil ihn der Eisenbahnstreik in Budapest zurückhält.

**Aurufen bei einer Affentirung.** Aus Belényes wird gemeldet: Während am 21. d. die Affentirung stattfand, stürmte das Volk das Gebäude, da die Nachricht verbreitet war, daß die Affentirung eine ungesegnete sei. Ein Mann Namens Kánya versetzte einem Polizisten einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß der Betroffene besinnungslos zusammenbrach. Die Gensdarmen, die den Thäter festnehmen wollten, wurden von der Menge mit Steinen beworfen. Die Umgebung der Ortschaft wurde die ganze Nacht über von Gensdarmen bewacht.

### Ausland.

**Ein geplantes Attentat gegen den Czaren.** Im "Hotel du Nord" (Petersburg) ist eine Explosion durch die Hölle nmaschine eines Polen erfolgt. Es war ein Attentat auf den Czaren geplant, und zwar für die Zeit, da sich der Kaiser zur Begrüßung der Geretteten von Tschernomorph nach dem Bahnhof begeben wollte, der dem "Hotel du Nord" gegenüber liegt.

**Der russisch-japanische Krieg.** Der russische Generalstab glaubt, daß der Hauptschlag der japanischen Taktik in der südlichen Mandschurei erfolgen werde. Ein russisches Beobachtungskorps verfolgt mit großer Aufmerksamkeit in Nordkorea die Zusammenziehung der japanischen Armee unter dem Marschall Marquis Oyama bei Genjan, welche gegen Kirin operieren soll. "Daily Telegraph" meldet aus New-York: Um Port Arthur wüthet ein erbitterter Kampf. Die japanischen Land- und Seestreitkräfte unternehmen einen gemeinsamen Angriff. Nähere Einzelheiten fehlen. Aus Tokio wird gemeldet, daß die Japaner 2000 Mann mit Geschützen in einer Bucht nördlich von Dalni gelandet haben. Die Landung vollzog sich unter dem Schutze von fünf japanischen Kriegsschiffen. Ein Freund Kuropatkins erhielt von diesem ein Telegramm, in dem er ihm mittheilt, daß er

das Eintreffen weiterer 200,000 Mann abwartet, worauf der Hauptschlag gegen die Japaner erfolgen solle.

## Man verlange

im eigensten Interesse stets

## Echt Kathreinors

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig alle minderwerthigen Nachahmungen.

### Tagesbericht

#### aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Sonntag, 24. April Katholiken: B 3 Jubilate. — Protestanten: B 3 Jubilate. — Griechen: 11. April. C 2 Antip. — Montag, 25. April. Katholiken: Markus Ev. — Protestanten: Markus. — Griechen: 12. April. Basilisus.

Sopron, 23. April.

**Für Abonnenten liegt heute Nr. 17 des „Musikriten Sonntagsblattes“ bei.**

**Minister in Sopron.** Heute Morgens 6 Uhr passirte die hiesige Station der Südbahn, von Budapest kommend, Ministerpräsident Stefan Graf Tisza und Finanzminister v. Lukács, um ihre Reise nach Wien fortzusetzen. Diese Exkursion über Sopron erfolgte wegen der durch den Strike herbeigeführten Verkehrshinderung.

**Amtseid.** Der zum Soproner Gerichtshofe neuernannte Gerichtsrath Dr. Anton Stengl legte in der heutigen Plenarsitzung des hiesigen Gerichtshofes den Amtseid ab. Seine Aengden als Staatsanwalt wird bis zur Ernennung eines neuen Vizestaatsanwaltes der Györier Vizestaatsanwalt Dr. Wilhelm Dukavits versehen.

**Aus der vorbereitenden Magistrats-sitzung.** Heute Vormittags hielt der städt. Magistrat unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Koloman Töpler seine, die Gegenstände für die Donnerstagige Generalversammlung vorbereitende Magistrats-sitzung ab. — Die Stadtkommune nimmt an der Gewerbeausstellung zwar theil, jedoch soll die Fortausstellung nur im Rahmen der Gartenbauausstellung arrangirt werden. — Die städt. Beamten Michael Trogmayr und Eugen Krauß sollen von der Ersatzleistung jener 378 Kronen, welche anlässlich des Baubanktrages, infolge ihrer Unvorsichtigkeit verloren gingen, freigesprochen werden. — Dem Kanzlisten I. Klasse Alexius Böczkóny soll eine Aushilfe von 150 K zugesprochen werden. — Der General-versammlungsbeschluss, in betreff des Ankaufs der Strecke Kossuth-utca—Déli vasut—Sörgyár wurde vom Minister aus Formalitätsgründen vorläufig nicht genehmigt. Die Formalitäten sollen eingehalten werden. — Die Ausstellungskommission suchte um eine Subvention von 5000 K an. Es wird beantragt 3604 K und zwar 3000 K Subvention und 604 K für die Wasserleitungs-Einrichtung zu gewähren, es wird aber zugleich erklärt, daß die Stadtkommune keine Ausstellungsgebühr entrichtet. — Mit dem Bauunternehmer des neuen Bades, Emil Weidl sollen alle Verhandlungen abgebrochen werden, da er noch immer nicht die erforderliche Kaution erlegt hat, und fortwährend um Verlängerung des Baubaus ansucht. — Der Beschluss der vor Kurzem abgehaltenen Konferenz, betreffs Ausdehnung der ungarischen Theater-

saison möge zur Kenntniß genommen werden. — Die Bierbrauerei-Aktiengesellschaft beabsichtigt im Elisabeth-Park ein neues Restaurationsgebäude zu erbauen; diese Bauangelegenheit wird befürwortet. — Nach Erledigung mehrerer minder wichtigen Gegenstände wurde die Sitzung geschlossen.

**Bestatung.** Der Felső-pulvaer Stuhlrichter Josef Bokorny wurde vom Justizminister zum Staatsanwältlichen Funktionär beim Felső-pulvaer Bezirksgerichte designirt.

**Die Sonntagsruhe und der Strike der Eisenbahner.** Der Handelsminister erließ eine Verordnung, mit welcher gestattet wird, daß zufolge des gestörten Eisenbahnverkehrs Sonntag, den 24. d. M. den ganzen Tag über gefuhrwerkelt und am offenen Plage, sowie auch in den Geschäften Lebensmittel erzeugt und verkauft werden dürfen.

**Verschiedene Sitzung.** Die Kommission der Bezirks-Krankenkasse, welche mit der Kontrolle und Aufsicht betraut ist, berief ihre Mitglieder für den 17. d. M. zu einer Sitzung, in welcher diverse Wahlen vorzunehmen gewesen wären. Da die Mitglieder in nicht genügender Zahl erschienen sind, war die Sitzung nicht beschlußfähig und wird diese morgen Sonntag Vormittags 1/9 Uhr im Lokale der Gewerbe-Korporation ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden vorgenommen werden.

**Eine Adresse an den Soproner Musikverein.** Der im Jahre 1833 gegründete Kirchenmusikverein des Pozsonyer Krönungsdomes richtete nachstehende Adresse an den hiesigen jubilirenden Musikverein, deren Ueber-sehung in deutscher Sprache von dem bestbekanntesten Musikgelehrten Herrn Johann Batka (städtischer Archivar in Pozsony) bewirkt und uns liebenswürdiger Weise von dem Genannten eingesendet wurde. Hochgeborener Herr Vorstand! Geehrter Ausschuss! Geehrte Vereinsmitglieder: Vom 17. bis zum 23. April l. J. begeht der „Soproni zeneegyeselet“ die Feier seines 75. Gründungsjahres durch eine Reihe auserlesener Musikaufführungen. Als krönender Schluß derselben glänzet Beethoven's „IX. Symphonie“ und die Aufführung der „Sakuntala-Ouverture“ durch den aus dem Vereine heraus emporgewachsenen, weithin berühmten, großen vaterländischen Tondichter Goldmark selbst. Zu diesem in unserem theuren Vaterlande so seltenen und einzigen Musikfeste haben wir mit höchster Freude eine Deputation entsendet. Unser Sekretär Herr Morgauer, unser Domkapellmeister-Stellvertreter Herr Strehlen und der Ehrensekretär Herr Batka bilden dieselbe. Sie überbringen keine verweltenden Kränze aus grünem Lorbeer, sondern in unserem Auftrage persönlich dieses schriftliche Zeugniß aufrichtiger Glückwünsche, die dem „Soproni zeneegyeselet“ aus Anlaß der 75. Jubelfeier gebühren. Ueber sieben Jahrzehnte hat der Verein in Sopron das Panier der ersten und großen Musik zum Ruhme der Stadt und zu seinem eigenen, schönsten Lobe hochflattern lassen. Dafür gebührt ihm, dem musikalischen Faktor Sopron's, Dank und auch aus der Ferne her lauteste Anerkennung. Im Unterricht, in der eifrigen Belegung und zielbewußten Aufrechterhaltung der Pflege der Musik liegt die bleibende Bedeutung der so langen, rastlosen und künstlerisch erfolgreichen Thätigkeit des Vereines. Sowohl für Sopron als für unser theueres Vaterland ist der „Soproni zeneegyeselet“ ein kultureller Titel des Ruhmes und Rufes. Und weil sein musikalischer Leiter, der gebiegene Musiker und Kapellmeister Herr Dr. Kossow, selbst ein ausgezeichneteter Soproner Bürger, auch unseren Verein und noch dazu wie ein echter Künstler selbstlos dirigirt und mit uns in unserem Krönungsdom Beethoven's „Missa solennis“ Op. 123 im Jahre 1902 weisevoll aufgeführt hat, fühlen wir uns mit dem „Soproni zeneegyeselet“ inniger verbunden. Darum klingen unsere Glückwünsche beredter herzlicher. Sie gelten mit aller Wärme dem edlen Vereine und seinem hochverdienten Führer, der in Sopron eigentlich das Musikleben von Grund aus neu geschaffen hat und durch sein vornehmeres Künstlerthum blühend aufrecht hält. Treu stehen

Fortsetzung auf Seite 6.

## Zu vermieten

Wohnung elegantester Ausführung am Deákplatz, **Neubau**. Näheres in der Baukanzlei des Baumeisters **F. Boór** Deákplatz Nr. 38. 2214

**GERUCHLOS!**  
Sofort trocknend!  
Der Kleber  
echt

**Christoph HARTLACK** ist der beste Lack für Fussböden!

In Sopron bei SAMUEL LENCK.

## Wichtig für Bienenzüchter.

Der erste ungarische Handelsbienenstand von Franz Kühne, Budapest, I. Bez., Attilagasse 99, empfiehlt sein reiches Lager der besten und gebräuchlichsten Bienenstöcke, aus gutem Materiale pünktlich und gewissenhaft angefertigt; weiters alle Geräte und Werkzeuge zum Betriebe der Bienenzucht in bester Ausführung und billigen Preisen. Preiskourante, ungarisch oder deutsch, für 1904, mit „Führer in der Bienenzucht“, gratis und franko, sowie auch alle auf die Bienenzucht bezughabenden Auskünfte und Rathschläge bereitwilligst gratis ertheilt werden. 2218

**Nichts weiter wie**

D. 243 **GLOBIN**

FRITZ SCHULZ JUN. AKT.-GES. LEIPZIG

LEIPZIG

sollte Jeder, der seinem Schuhwerk einen vornehmen Glanz geben und es elegant und dauerhaft erhalten will, als Lederputzmittel benutzen.

Allein Fabrik: Fritz Schulz Jun. Akt.-Ges., Eger i. B. u. Leipzig

## Keil-Lack

bester Anstrich

für weiche Fussböden.

Keil's weiße Glasur für Wajchtische 45 fr.,  
Keil's Wachspasta für Parquetten 60 fr.,  
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,  
Keil's Boden-Wichje 45 fr.,  
Keil's Strohhut-Lack

nur vorrätig bei:

2173

W. Müller in Dedenburg.

**Richters Liniment. Capsici comp.**

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Förstl, Apotheker in Budapest.**

**F. Ad. Richter & Cie., L. u. I. Hofl.**  
Mudolstadt.

## Wer auf seinen Grundbesitz ein Hypothekar-Darlehen

aufnehmen will, wende sich vertrauensvoll an das **Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer**, Budapest, V., Géza-utca 2 (eigenes Haus). Das Institut gibt gleichmäßig große und kleine Hypothekar-Darlehen. Der Hauptzweck des Institutes ist jedoch, den Kleingrundbesitzern aufzuhelfen. Deshalb werden **Darlehen schon von 300 Kronen angefangen gegeben**. Wer drückende Zinsen nach seinem Darlehen zahlt, kann seine Zinsenlast mit Hilfe des Institutes erleichtern. Das Institut convertirt frühere Schulden u. besorgt gegen mäßiges Honorar sämtliche Geschäfte bei der Abwicklung der Anleihe-Darlehen werden bis zur Werthälfte des Grundbesitzes auf 20, 30, 40 oder 50-jährige Ratenzahlung gegeben. Wenn der Schuldner pünktlich bezahlt, kann das Institut den Schuldbetrag nicht kündigen. Der Schuldner kann jedoch seine Schuld entweder im Ganzen oder theilweise wann immer, ohne jede Gebühr zurückzahlen. Das Institut gibt gegenwärtig Darlehen auf 4 und 4 1/2 %-ige Pfandbriefe und werden die 4 1/2 %-igen Darlehen ohne Abzug baar ausbezahlt. Wer ein Darlehen benötigt, wende sich vertrauensvoll an das Institut, welches auf einfache briefliche Anfrage Jedermann bereitwilligst Aufklärung gibt.

## Hypothekar-Darlehen

### der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa.

1. Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:
- A. 4 1/4 % Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer: Mindestbetrag des Darlehens 30.000 K. Rückzahlbar in 100 Halbjahresraten von K 26.11 für je 1000 K Darlehen.
- B. 5 % Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer: Mindestbetrag des Darlehens 20.000 K. Rückzahlbar in 100 Halbjahresraten von K 27.16 für je 1000 K Darlehen.
- C. 5 1/4 % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen.
- a) bei 41-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 82 Halbjahresraten von K 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen;
- b) bei 35-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 70 Halbjahresraten von K 31.08 für je 1000 Kronen Darlehen;
- D. 5 1/4 % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.
- a) bei 40-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 80 Halbjahresraten von K 31.84 für je 1000 Kronen Darlehen;
- b) bei 25-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 50 Halbjahresraten von K 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;
- c) bei 10-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 20 Halbjahresraten von K 65.05 für je 1000 Kronen Darlehen;
- E. 6 % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.
- a) bei 32-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 64 Halbjahresraten von K 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;
- b) bei 23-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 46 Halbjahresraten von K 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;
- c) bei 18-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 36 Halbjahresraten von K 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;
- d) bei 15-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 30 Halbjahresraten von K 50.09 für je 1000 Kronen Darlehen;
- Die Darlehen sub A werden auf Feldbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verliehen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalsprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ausbezahlt.

Auskunft ertheilt

**JOHANN BURJAN,**  
Sopron, Scharfes Eck 1/b Parterre. 2191

## Firmungs-Anzüge.

- ❖ ❖ Frühjahrs-Anzüge ❖ ❖  
❖ ❖ Frühjahrs-Ulster ❖ ❖  
❖ ❖ Frühjahrs-Ueberzieher ❖ ❖

Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher,  
❖ ❖ ❖ ❖ Kinder-Costüme ❖ ❖ ❖ ❖  
alles in neuester Façon.

Modernste, beste Stoffe für Massbestellungen.

**JOSEF WEILLER**

Sopron, Grabenrunde 121.

### Wohnung zu vermieten.

Im Hause Grabenrunde Nr. 88, im I. Stocke, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Gassen-Zimmern, Küche, Speis etc. vom nächsten August, oder November-Termin zu vermieten und das Nähere beim Hauseigentümer, Grabenrunde Nr. 90, zu erfahren.

R. A.

Den beliebten

### Ellischauer Schmettenkäse

liefert die Wirthschaftsdirektion Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter gesetzlich geschützter Marke. 2138

Ein beinahe neuer

### 4-sitziger Bräck

ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieses Blattes. 2223

### Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefere ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparnis, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Spezialrezepte. D. 239

Preisliste und Prospekte franko, gratis.

**Carl Philipp Pollak**

Essenzenfabrik in Prag.

(Reelle, tüchtige Vertreter gesucht)

### Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, ohne Sommerbräun, eine weiche geschmeidige Haut und einen rothigen Teint?

Der wäscht sich täglich mit der bekanntesten medizinischen

**Bergmann's**

**Lilienmilchseife**

(Schutzmarke: 2 Bergmänner)

v. Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E

Vorrätig à St. 80 h bei:

Karl Kremser, Seifenhandlung,

Apoth. L. Molnár,

Apoth. Mühlbauer & Lipthay,

Drog. Franz Müller,

Drog. Josef von Erreth.

Aus der Reihe der natürlichen Bitterwässer ragt bedeutend Schmidthauer's

### Lomänder Bitterwasser

empor, welches gegen Stuhlverstopfung und deren Folgen wie

Appetitlosigkeit, Blähungen, Goldader, Vollblütigkeit u. s. w.

das beste natürliche Heilmittel ist.

Ein halbes Teelglas vor dem Frühstück genommen wirkt schon gänzlich schmerzlos, ohne die Constitution zu schwächen.

Zu haben in Sopron überall, so in Ganz- als zur Bequemlichkeit des Publikums auch in Halbfaschenfüllung. Anweisung liegt anbei.

1/2 Flasche 30 h. — Ganze Flasche 50 h.

!

Einladungen  
Verlobungskarten  
Menükarten  
Rechnungen  
Circularre  
Briefpapiere  
Couverts etc. etc.

liefert billigst  
Alfred Romwalter  
Oedenburg,  
Grabenrunde Nr. 121.

\*

### Man verlange nur Globus-Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose

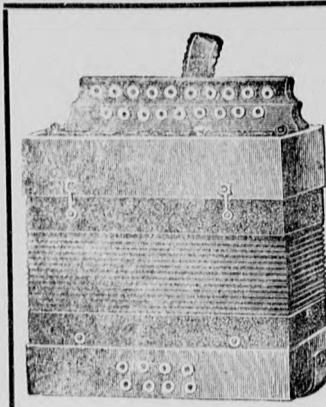
Nachahmungen angeboten werden. D. 236/2

**Fritz Schulz jun.**

Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

### Tramway-Omnibusse

von der aufgelösten Oesterr. Omnibus-Gesellsch., sehr gut erhalten, äusserst billig zu verkaufen. Zuschriften sub „Omnibusse 42190“ an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien, I/1, erbeten. D. 245



**Weltberühmt**  
sind die anerkannt besten

### HANDHARMONIKAS

mit Metall- und Stahl-Stimmen

**Joh. N. Trimmel**

WIEN

Sch. 104

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

KATALOGE gratis und franco.

**Klassen-Lotterie-Lose**  
von **Lukács Vilmos**

**BANKHAUS BUDAPEST**

sind ausschliesslich **BEI MIR ZU HABEN**

Ziehung schon am **17. und 18. Mai 1904**

Preise der Lose	ein Ganzes	ein Halbes	ein Viertel	ein Achtel
erster Klasse:	12 Kron.	6 Kron.	3 Kron.	1.50 Kr

**GUSTAV RÖTTIG, Sopron, Grabenrunde 72.** 2194

Telefon Nr. 109. **Offerire** Telefon Nr. 109.

# Weisskalk

bester u. ausgiebigster Qualität, stets frisch vorrätig in jedem beliebigen Quantum zu **billigsten Preisen.**

Den Herren Architekten und Baumeistern diene gerne mit Special-Offerten.

## AUGUST FRIEDRICH'S NEFFEN

Kalk-, Holz- u. Kohlen-Geschäft. 2204

Kalk Verkaufs-Depôt: Südbahnhof, Sopron.

Kanzlei: Széchenyi-Platz 15/16, Eingang: Lange-Zelle.

Holz- u. Kohlen-Niederlage Silbergasse 10.

ihm dabei alle Mitglieder des Vereines zur Seite und willig folgt der mächtigen Anregung das gesammte für alles Schöne begeisterte Publikum Sopron's. Gottes Segen ruhe daher auf diesem künstlerischen Zusammenwirken und geleite den Verein siegreich weiter und weiter, auch im leuchtenden Zeichen Franz Liszt's, das einen Leitstern gleich immer über uns schweben möge. Unter inniger Wiederholung dieser Wünsche verbleiben in ergebener Hochachtung Bozsony, April 1904. Josef v. Palugyay, Vizepräsident. August Rogauer, Schriftführer.

**\* Frau Louise Blaha.** (Baronin Selényi) die berühmte liederreiche „Perle der Nation“, ist heute Nachmittags mittelst Südbahn, zur Absolvierung ihres dreitägigen Gastspiels auf hiesiger Bühne, aus Budapest hier eingetroffen.

**\* Amateurlphotographen.** Im Amateurlklub des Oedenburger Kunstvereines findet am Montag, den 25. April Abends 8 Uhr ein Vortragsabend statt, bei welcher Gelegenheit Herr Ddo Röttig fortsetzungsweise über „Die orthochromatische, d. h. farbenrichtige Aufnahme“ sprechen wird. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind gerne gesehen.

**\* Der „Oedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein“** hält Sonntag, den 1. Mai Vormittags halb 11 Uhr im Vereinslokale (Kirchgasse Nr. 18) eine Generalsversammlung ab, in welcher der Jahresbericht und der Bericht der Kassarevisoren zur Kenntnis gebracht wird und etwaige Anträge gestellt werden können.

**\* Wahl.** In der Sitzung der Schwimmschulaktien-Gesellschaft wurde von 22 Bewerberinnen auf die Stelle einer Kassierin Fräulein Marie Gerhardt mit 4 Stimmen gegen 3 Stimmen, welche auf Frau Witwe Frida Bospischäl geb. Flasch entfielen, gewählt. Als Schwimmlehrer wurde Herr Johann Lovász ernannt.

**\* Todesfall.** Gestern um halb 9 Uhr Vormittags verchied hier nach langem schmerzhaften Leiden Frau Emilie Schulz, geb. Rirnschopf in ihrem 62. Lebensjahre. Die Verstorbenen, eine liebevolle Gattin und zärtliche Mutter, wird von ihren Angehörigen und vielen theilnehmenden Freunden lebhaft betrauert. Ihre Bestattung auf dem alten kath. Friedhofe zu St. Michael erfolgt nach vollzogener Einsegnung der sterblichen Hülle der Dahingegangenen in der St. Jakobskapelle morgen Sonntag um 4 Uhr Nachmittags.

**\* Die Reuhofgasse im Rothmeere.** Zu den stümmeltesten behandelten Gassen unserer Stadt, gehört unstreitig außer der Mühlgasse auch die Reuhofgasse. Besonders auf dem unteren Theil derselben, vor der Bretterwand des Weiblichen Gartens, ist das Gehen schon nach einem halbstündigen Regen, über den sogenannten Fußweg (den ein Trottoir besitzt diese Gasse nicht) fast unmöglich, und man kann nur auf den Randsteinen alanzitend mit schwerer Mühe die Gasse passieren, ohne daß man bis zu den Knöcheln in den bodenlosen Roth sinkt. Diesem Uebelstande müßte doch je eher abgeholfen werden; besonders im Sommer gehört ja diese Gasse zu einer der frequentesten und wie vielen der Ausstellungsbesucher wird sich die Frage aufwerfen, besitzt denn unsere arme Stadt nicht einmal so viel Schotter, um die bezeichnete Gasse gangbar herzustellen? Hoffentlich werden diese unsere Worte, nicht resultatlos in der Luft verhallen, und der löbliche Stadt magistrat wird sich wohl herbeilassen auch für die bisher vernachlässigte Reuhofgasse etwas zu thun.

**\* Neue Aussteller.** Bis inklusive 20. d. haben sich folgende neue Aussteller gemeldet: Johann Proft Ziegeleifabrik Borbolga, Georg Weber Schlosser Najta, Josef Major Schneider Kecöl, Ignaz Flandorffer Weinproduzent Sopron, Rismartoner staatliche Lehranstalt für Kunstschlosserei, Friedrich Seltenhofer's Söhne Glockengießerei und Fabrik für Feuerwehrequisiten Sopron, Josef Gerencsér, Johann Illias, Ludwig David, Martin Stifter Schneider Sopron, Herzog Esterházy's Kapuvarer Rüben-Spirituosenfabrik, Ignaz Feiglstock Schneider Sopron, Theresia Purtsch Sopron, Dampfziegelei Sárvár, Alexander Ujházy Schuster Szorna, Franz Farkas, Friedrich Mayer,

Andreas Rozák, Max Braun Schneider Sopron, Stefan Rauhofer Glaser Sopron, Michael Karner Zementfabrik Sopron, H. Lobenstein Photograph Sopron, Wenzel Major Kunstweber Geabrendel, Erste Tötsfager Dampfwalzmühle, Géza Hartner Muraşombat, Paul Rüll Rohrmattensabrik Esterháza, Béla Hegedüs Zimmermahler Sopron, Julius Rauth Wagner Sopron, Ignaz Winter Kunstschneider Sopron, Franz Kefli Tischler Zalaegerseg, Abel Wolster Handarbeiten Sopron, Koloman Sárközi Lebzelter Nagytanizsa, Alexander Kardos und Komp. Bürstenbinderei Nagytanizsa, Samuel Kohn Bau- und Kunsttischler Nagytanizsa, Jossifovits und Fasching Ingenieure Nagytanizsa, Alex. Freund Sopron, Anton Stern Uhrenfabrik Szentgotthárd, Johann Schiller Baumeister Sopron, Géza Seifert Bildhauer Sopron, Josef Fischthaller Spengler Sopron, Erste Schnittzeichenschule Budapest, Gebrüder Fuchs Glaserer Büttel, Gustav Abperl Tischler Sopron, Leopold Bild Steinmetz Sopron, Ludwig Freiherger Spengler Rismarton, Rudolf Hirschler Glaser Sopron, Franz Kesselberger Uhrmacher und Goldarbeiter Sopron, Johann Schopf Seiler Sopron, H. Friedrich Schranz Drechler Sopron. Gemeldet haben sich bisher 248 Aussteller.

**\* Diebstahl.** Bei der Modistin Frau Charlotte Kraska kam eine Banknote zu 100 K abhanden. Aus allerlei Anzeichen lenkte sich der Verdacht das Geld entwendet zu haben auf das Dienstmädchen im Hause Kraska's und in der That fanden sich unter den Effekten der Magd versteckt, eine Anzahl Spitzen und Bänder ihrer Dienstherrin vor, die der ungetreue Diensthote sich angeeignet hatte. Die 100 K wurden jedoch nicht vorgefunden und die Frage bleibt demnach noch offen: Hat das Dienstmädchen die Banknote gestohlen oder nicht?

**\* J. Ferravallo, Triest-Barcola.** Die höchst elegant und modern ausgestattete Brochure der Firma J. Ferravallo Triest weist zunächst die äußere und innere Ansicht der durch ihre Größe und Schönheit berühmten Farmacia Ferravallo der Piazza Cavana in Triest auf, sowie im Anschluß daran 4 Ansichten aus der Fabrik des bekannten „Ferravallo's China-Wein mit Eisen“ in Barcola bei Triest, und schließlich eine Photographie aus der Fabrikzentrale im Triester Freihafen. Dann folgen die zahlreichen Auszeichnungen der Firma, sowie Abdrücke der äußeren Ausstattung der Chinawein-Spezialität, mit Etiquettenmustern in allen möglichen Sprachen und Schriften, aus welchen deutlich hervorgeht, welche bedeutender Exportartikel der „Ferravallo's China-Wein mit Eisen“ geworden ist, der nicht nur in die Desterreich nahegelegenen Staaten, sondern auch zu unseren Antipoden exportiert wird. Dies zeigt auch das darauf folgende Preisblatt, welches für die Länder aller Welttheile die Preise angibt, und die darauf folgende Liste der zahlreichen Niederlagen bezw. Agenten in Asien, Afrika, Amerika und Australien. Die nun folgende Gebrauchsanweisung findet sich in folgenden Sprachen vor: italienisch, deutsch, französisch, englisch, ungarisch, czechisch, kroatisch, slowenisch, serbisch, polnisch, rumänisch, portugiesisch, spanisch, russisch, griechisch, dänisch, holländisch, schwedisch, norwegisch, bulgarisch, armenisch, türkisch, arabisch, persisch, chinesisches, japanisch, malaisch, tamulisch, singalesisch, gujaratisch, marathisch, hindisch, bengalisch, hindustanisch und burmesisch. Alle diese exotischen Sprachen sind in den dazwischen gebräuchlichen Lettern gedruckt. Dann folgen Gutachten von vielen tausend Ärzten aller Länder über den China-Wein in den Original-Sprachen, welche über 300 Druckseiten umfassen. Es sind darunter die hervorragendsten Professoren nicht nur Desterreichs, sondern auch des Auslandes zu finden; als derzeit besonders interessant seien hervorgehoben: die Atteste von 6 Professoren der Universität in Tokio, von dem Leibarzte des Kaisers von Japan, der Großoffizier des japanischen Sanitätsrathes ist, von dem Präsidenten des japanischen Sanitätsrathes, von dem Generalarzte und Senator Matsumoto, von dem Spitaldirektor des rothen Kreuzes in Tokio und von dem Landesplatzdirektor in Tokio. Wie aus diesen wenigen Daten ersichtlich, ist es Herrn Dr. Vittorio Ferravallo gelungen, für seinen Chinawein im vollsten Sinne des Wortes die

Welt zu erobern und Desterreich in den fernsten Ländern ein Absatzgebiet für ein pharmazeutisches Präparat zu verschaffen.

**\* Vorsicht beim Bügeln!** Gestern Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr war die in der Unterlöwergasse wohnhafte Frau Gabriel Lóth mit Bügeln beschäftigt, als ihre Kleider Feuer fingen. Der zum Glück im Zimmer anwesende städtische Amtsdienner Alexander Szalay hatte die Geistesgegenwart, den Brand der Kleider sofort zu ersticken; er erlitt zwar dabei an den Händen leichte Brandwunden, aber die Frau blieb unversehrt.

**\* Konkurs.** Der gegen den hiesigen Kaufmann David Hess verhängt gewesene Konkurs wurde vom hiesigen Gerichtshofe aufgehoben.

**\* Verlosungsanzeige.** Der hiesige Kaffetier Heinrich Schwarz, Grabenrunde Nr. 80, verlor gestern auf dem Wege Grabenrunde-Raaberbahnhof eine goldene Damenhalbkette mit einem goldenen Herzen und einem goldenen Schlosse als Anhänger. Der redliche Finder wird ersucht, genannten Gegenstand gegen eine entsprechende gute Belohnung abzugeben.

**\* Schenngewordene Pferde.** Vorgestern Abends gegen halb 9 Uhr schennten an der Ecke der Langen Zeile die Pferde des Fiaklers Ladislaus Binder vor dem herankommenden elektrischen Wagen und rannten mit dem Wagen an den Schpieler mit solcher Wucht an, daß die Deichsel des Wagens brach. Glücklicherweise ist kein weiterer Unfall zu verzeichnen. Derselbe wurde zur Anzeige gebracht.

**\* Viehmarkt.** Auf den am gestrigen Tage abgehaltenen Viehmarkt wurden 480 Stück Rinder, 72 Stück Kalber, 1968 Stück Vorstienvieh, 10 Stück Lämmer und 12 Stück Kibeln aufgetrieben. Der Preis variierte zwischen 52 und 64 Kronen per 100 Kilogramm lebendes Gewicht.

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

*Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife*  
 macht die Haut weis u. zart.  
 Überall zu haben.

**Rundschau.**

**+ In der Nothwehr den Bruder erschlagen.** In der Gemeinde Szatcs des Tolnaer Komitats wollte der dortige Einwohner, Simon Turci, sein Weib mit einer eisernen Gabel erstechen. Sein Bruder Emerich behinderte diese That. Als Dank hierfür erhielt er vom Bruder einen Stich ins Gesicht. Emeri Turci entwand hierauf dem Wüthenden die Gabel und verhägte ihm mit derselben einen darauf wuchtigen Schlag auf den Schädel, daß er sofort seinen Geist aufgab. Der Mörder wurde verhaftet.

**+ Ein Renkontre mit tödtlichem Ende.** In Belgrad hat ein internationaler Hochstapler Namens Nikola Milojevics, der im Auslande insbesondere in Ungarn große Betrügereien verübt hat und sich überall für den serbischen Ministerpräsidenten ausgab, in Alexinae mit einem Artillerie Lieutenant ein Renkontre, wobei der Offizier den Hochstapler erschoss.

**+ Dámon Alkohol.** In der Gemeinde Mezö-Szent-Jakab des Tordaer Komitats saßen kürzlich mehrere Ortsinsassen beim klaren Wein im Wirthshause. Unter den Berauschten entfiel ein Wortwechsel, der alé bald in eine Schlägerei ausartete. Im Verlaufe derselben wurde Ladislaus Szoporán von Bazilie Ruß schwer verletzt. Nun stürzten sich die übrigen auf Ruß und auf seinen Bruder, den Oberkurator Gregoria Ruß und prügelten diesen derart, daß der Oberkurator noch in derselben Stunde seinen Geist aufgab. Die Mörder wurden verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

### Der Brief eines Gutspächters in Ungarn.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, t. u. t. Hoflieferant in Neumkirchen, Niederösterreich.

N a s z á l y.

Erlaube mir hiemit meinen Dank für die wunderbare Wirkung, welche Ihr ausgezeichnete Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungsthee bewirkt, auszusprechen. Ich habe durch diesen Tee eine Frau in Süttö gänzlich ausgeheilt, obwohl dieselbe schon drei Vierteljahre von den besten Ärzten der ganzen Gegend behandelt wurde, welche ihr das Leben absparten. Durch diese Cur ist Ihr Tee in dieser Gegend so beliebt geworden, daß Herr Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 7 in Pest, gewis einen guten Absatz an die Süttöer Landleute hat.

Auch in meinem Hause hat sich der Fall ereignet, daß ein bei mir bediensteter junger Mann so ein heftiges Gichtleiden bekam, daß er weder Nässe noch Hände rühren konnte und durch den Gebrauch von drei Packeten Ihres ausgezeichneten Thees gänzlich geheilt wurde. Auch ich gebrauche den Tee zweimal im Jahre und bin überzeugt, daß derselbe mir gut thut. Nochmals den besten Dank der Geneesenen ausprechend, zeichnet mit aller Achtung

1958/5  
Michael Söldampf,

Gutspächter in Naszály, l. P. Totis, Ungarn.  
Haupt-Depot in Oedenburg: **V. Molnar**, Apotheker.  
1 Paket kostet Kronen 2.—, 1 Post-Coli = 15 Packete kostet Kronen 24.— franco nach jeder ung. Poststation.  
Zu haben in den meisten Apotheken.

# Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche  
Blutarme und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes, Nerven stärkendes,  
Blut verbesserndes Mittel.**

**VORZÜGLICHER GESCHMACK.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40  
und zu 1 Liter à K 4.40. M. 234

Feste Stellung sucht ein technisch und buchhalterisch gebildeter, sowie reichlich mit vielseitiger, 20-jähriger Praxis versehener, jetzt hier domicilirender

## Privatbeamter

Nähere Auskunft ertheilt die Administration dieses Blattes.

Guter

## Roth-Wein

vom Seegebirg, per Liter 36 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei **Dahner Samu**, Bruckgasse 46. R. A.

## Touristen-Karte

über das westl. Soproner Waldgebiet, Preis nur K 1.20 bei:

**ALFRED ROMWALTER, Sopron**

Grabenrunde Nr. 121.

## Warum ist Anker-Malzkaffe billiger?

Aus dem einfachen Grunde weil ich wenig Reclame mache, nicht in allen Zeitungen und Kalendern annonceire, oder in der Stadt und auf jedem Dorf an allen Strassenecken riesige Plakate aufkleben lasse. Das kostet viel Geld und das kann doch nicht der Fabrikant, sondern das müssen die Kunden bezahlen. Andererseits habe ich auch keine Regien, bin daher in der angenehmen Lage mein schon allseits beliebtes Fabrikat billiger zu verkaufen. Auch begnüge ich mich mit weniger Nutzen, finde es daher für ein grosses Unrecht, dass Malzkaffee, welcher schon vor Jahren von einer Persönlichkeit als billiges Volksernährungsmittel empfohlen wurde, so teuer verkauft wird. Würde der selige Pfarrer Kneipp noch leben, so würde er gewiss nur mehr den echten Ankermalz aus der Feigen und Malzkaffee-Fabrik des **L. Reuter**, Sopron, Langezeile Nr. 17, anempfehlen. R. A.

## Fussboden-Glasur

licht oder dunkel, schnell trocknend vorzüglichstes Fabrikat,  
1 Kg. Dose 75 kr.

Meine Fussboden-Lacke und Glasuren geben Farbe und hohen Glanz in einem Strich und besteht der Hauptvorteil insbesondere der Fussboden-Glasuren in deren grosser Dauerhaftigkeit und schnellem Trocknen, so zwar, dass das Zimmer in längstens 1 Stunde wieder benutzt werden kann. Eine Dose à 1 Kg. genügt für ein einfensteriges Zimmer.

- |  |       |         |
|--|-------|---------|
| Egyptische Zwiebel, heurige Fechsung, schönst      | 1 Ko. | —10 kr. |
| Zwetschken-Lequar, bosnisch, prima, reinschmeckend | " "   | —20 "   |
| Frühjahrs-Liptauer, der König der heimischen Käse  | " "   | —68 "   |
| Salami, ung. feinste Marke „Kreische“              | " "   | 1.76 "  |
| Strohut-Lack etc. in allen Farben!                 |       |         |
| Maccaroni Ia Neapolitaner                          | " "   | —30 "   |
| Pflanzenfette, Cocosschmalz, feinste Marke         | " "   | —56 "   |
| " " in Kübel à 25 Ko. und 50 Ko.                   | " "   | —52 "   |

offeriert:

## Gustav Forster jun.,

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2.

SOPRON.

Filiale: Klostergasse 9. R. A.

## Für Aussteller

zur gefälligen Beachtung!

Reclame-Drucksorten als: Adresskarten, Plakate für Fabriks- und Geschäftsunternehmungen, Preiseourante, Kellnerrechnungen, in Schwarz- oder mehrfarbigem Druck, nach in eigener Kunstanstalt hergestellten Original-Skizzen, liefert bei

**äusserst mässigen Preisen**

die seit 50 Jahren bestehende und mit modernstem **Schriftenmateriale**, sowie **neuesten Maschinen** eingerichtete

Kunstanstalt für Lithografie und Buchdruck

**ALFRED ROMWALTER,**  
Sopron, Grabenrunde 121.

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechners neue Tafelcamera, Reflexcamera, Kodak u. K. 6.50 an, auch mit besten Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

R. Lechner (Wilh. Müller) u. f. Hof-Manufactur für Photographie Copieranstalt f. Amateure Wien, Graben 31. 2213

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Ernst Hess'sche Eucalyptus.

garantirt reines, seit 12 Jahren direct von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn geleglich geschöpft. Der billige Preis von 1 K. 50 in pro Original-Flasche, welche lehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Nothmann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Über 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mit von Geheilten, die an

Gliederreiben, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Herenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren edlen Organe, alten Wunden, Hautkrankheiten etc. litten unverlangt zugeht.

Niemand sollte veräugen sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfinden können zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Überzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdrucke bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Skingenthal i. Sa.

Ernst Hess,

Eucalyptus-Exporteur.

Depôts: Budapest, Josef v. Török, Apotheker, VI. Király-utca 12, und Andrássy-ut 26, J. Lederer, Apotheke, zum König von Ungarn, V. Erzsebetter, Marokkó-utca 2, Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke, zum Stern, VIII., Kerepesi-ut 43, Edmund Eibach, Apotheke, zum heil. Bartholomäus, VI., Andrássy-ut 55, Dr. Emil Buday, Stadt-Apotheke, IV., Váci-utca 34, J. Raditz, Apotheke, zum weissen Kreuz, IV., Fövám-ter 6, Apotheke, zum schwan, Arena-ut 124, Wilhelm Kerpel, Apotheke, zum weissen Adler, V., Lipót-Körnt 28, Koloman Krieger's Apotheke, Ulló-ut 65.

Frühjahrs- u. Sommersaison

1904.

Echte Brünnner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7-8-10- v. guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur K 21- von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20-; sowie Ueberzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenfammgarne etc. etc. verbindet zu Fabrikspreisen die als weill und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksort zu beziehen, sind bedeutend.

Königin Elisabeth - Fond - Lotterie

unter dem höchsten Protektorate Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand

Haupttreffer

100.000

Kronen Wert, ferner Treffer à 10.000 5000, 3000, 2000, 1600, 1000 K etc. etc. im Ganzen 7000 Treffer.

Ein Loos 1 Krone.

Ziehung

unwiderruflich 28. Mai 1904.

unter behördlicher Aufsicht.

Verkaufsstellen in Oedenburg bei: „Pesti magyar kereskedelmi bank s. proni fiókja“, Blum Náthán Classenlott-Hauptcollecteur, Fáng Dezsóné, Haupttrafik u. bei der Filialverwaltung in Budapest, V., Sch. 122 Nádor-utca 23.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3. D. 231

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutse, Richter F. János

Besonderes Glück bei Török!

Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt; allein in der letzten Zeit

den allergrössten Gewinn, und zwar: die grosse Prämie von 605.000 Kronen auf Nr. 57080

Table listing lottery numbers and prizes: 100,000 K on Nr. 74366, 52528, 94780, 109780, 83610, 92787; 80,000 K on Nr. 83061, 81171, 5498; 70,000 K on Nr. 51613, 76347; 90,000 K on Nr. 4036.

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 14. Ungar. Klassen-Lotterie werden wieder von

110.000 Loosen 55.000

mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

14 Millionen 459.000 Kronen

in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 2 à 80.000, 1 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 1 à 40.000, 5 à 30.000, 3 à 25.000, 8 à 20.000, 8 à 15.000, 36 à 10.000 und noch viele andere; zusammen 55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für 1/8 Originalloos fl. —.75, oder K 1.50, für 1/4 Originalloos fl. 1.50, oder K 3.—, für 1/2 " " 3.—, " " 6.—, für 3/4 " " 6.—, " " 12.—

und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Antliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten wir bis zum

2. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & CO.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST.

Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: Theresienring 46/a. I. Filiale: Waitznerring 4/a. II. Filiale: Museumring 11/a. III. Filiale: Elisabethring 54/a.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteurs, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben) Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse.